

300 Jugendliche stehen in den Startlöchern, um die 19. Fairplay Tour anzutreten und sich gemeinsam für Fairness sowie offene Grenzen einzusetzen. Als bedeutendstes Jugendprojekt in unserer Großregion hat die Fairplay Tour an Aktualität nicht verloren. Eine Woche lang erfahren junge Menschen die unterschiedlichen Facetten der Großregion und erleben ein grenzenloses Europa, indem sie durch die vier Länder Belgien, Luxemburg, Frankreich und Deutschland mit dem Fahrrad fahren. Diese Grenzenlosigkeit in Europa zu erfahren, durch Projekte zu veranschaulichen und in Erinnerung zu rufen, ist für den Fortbestand eines gemeinsamen Europas essentiell. Gerade in der jetzigen Zeit, in der Europa immer wieder in Frage gestellt wird und in der in Vergessenheit geraten zu sein scheint, warum Europa entstanden ist. Gerade heute ist es unser aller Aufgabe, für ein grenzüberschreitendes, grenzenloses Miteinander einzustehen. Das es in diesem Fall Kinder und Jugendliche sind, die mit dem Sport gegen Aus- und Abgrenzung eintreten, sollte uns ein Vorbild sein.

Die gemeinsame Sportaktivität verbindet die Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern . Sie lernen, sich gegenseitig zu respektieren und das Ziel als Team zu erreichen – hierfür gibt es keine geeignetere Plattform als den Sport. Sport und Spaß verbindet die Fairplay Tour ebenso wie den sozialen Aspekt. Die Erfahrung zu machen, dass Sport Spaß machen kann, ist für Jugendliche äußerst wichtig. Je älter Kinder werden, desto mehr Zeit verbringen sie im Sitzen. Computer, Handys, Spielekonsolen und nicht zuletzt der Fernseher tragen zu einem Bewegungsmangel bei Kindern bei. Es freut mich, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft auch für diese Herausforderung mit der Fairplay Tour der Großregion einen Partner hat und erneut mit der Zwischenstation St. Vith am dritten Tag Gastgeber der Teilnehmer und aller Betreuer sein kann.

Danken möchte ich all denjenigen, die für den reibungslosen Ablauf sorgen und wünsche den Teilnehmern sowie ihren Betreuern, dass sie diese Tage nie wieder vergessen werden. Vor allem, weil der Teamgeist sie nachhaltig beeindruckt hat.

Isabelle Weykmans

Vize-Ministerpräsidentin

Ministerin für Kultur, Beschäftigung und Tourismus